



HOFFNUNG IST WIE EINE FLAMME, DIE STÄNDIG FLACKERT ABER NIE ERLISCHT

WEIHFEUERSPRUCH

Wir bringen auch heuer
das heilige Feuer.
Segen und Leben
wird Christus euch geben.
Frohe Ostern!

Karl Veitschegger

11 Pfarren – 1 Pfarrblatt

Die zweite Ausgabe unseres Pfarrblatts im neuen Layout mit noch mehr Inhalten aus unseren elf Pfarren.

Vielfältiges Pfarrleben

Aktuelle Beiträge aus den Pfarren, Impulse, Meditation und Erfahrungsberichte im Umgang mit der Krise.

Frohe Ostern

Das Seelsorgeraum-Team wünscht eine besinnliche Fastenzeit und ein gesundes Osterfest 2021!

Viele haben das Gefühl, im Lockdown sei auch die Kirche verschwunden. War dem so? Wie hat sich Seelsorge verändert? Und was spendet Trost?

Ich bin bei euch



Gerhard Weber, Pastoralreferent vom Seelsorgeraum Thermenland

IN UND NACH DER CORONAZEIT: WOZU IST KIRCHE DA?

Die rund ein Jahr dauernde Coronakrise stellt eine große Herausforderung dar: Abstand halten, soziale Kontakte auf ein Minimum reduzieren, Maske tragen, keine Zusammenkünfte – nichts ist planbar! Gewohntes wird regelrecht auf den Kopf gestellt. Und das gilt auch für die Kirche! Denn gerade ihre Stärken, wie die „face to face“-Kommunikation, die großen Feiern und Aktivitäten, sind eingeschränkt bis gar nicht möglich. Und in der digitalen Kommunikation ist Kirche nicht up to date: Das merken wir aktuell und schmerzlich in unseren Pfarren. Viele sehnen sich wieder danach, dass bald alles wieder so ist, wie es davor war. Doch: Ist das überhaupt möglich und anstrengenswert?

WENIG PRÄSENZ UND SYSTEMRELEVANZ DER KIRCHE IN KRISENZEIT

Da und dort wird von außen, wie auch von innen heraus, die Kritik geäußert, dass Kirche in dieser Krisenzeit zu wenig Profil und Präsenz zeige. Auch das Ehrenamt erscheint wie weggefallen. Welchen Dienst bietet die Kirche den Menschen, die einsam, krank, gefährdet, verunsichert und ängstlich sind? Die organisierte (Pfarr-)Caritas leistet vieles. In Altersheimen und Krankenhäusern wenden sich Seelsorger*innen mit viel Liebe und Aufmerksamkeit den Alten und Kranken zu. Hinweise zu Gottesdienstangeboten im Internet und im Fernsehen, sowie Angebote zum Feiern für Zuhause (z. B. Nikolausfeier), stoßen auf dankbare Resonanz. Begräbnisse werden unter den gegebenen Bedingungen würdig gefeiert. Dennoch bleibt das Gefühl, dass Kirche und ihre pastoralen Angebote vor Ort kaum vor- bzw. ankommen.



ZEIT FÜR EINEN PERSPEKTIVENWECHSEL!?

Wie in der Gesellschaft gerade sichtbar wird, wen und was die Menschen wirklich brauchen und (un)verzichtbar ist, so ist es auch in der Kirche. Es zeigt sich nun deutlicher denn je, dass sie vom Engagement ihrer getauften Mitglieder lebt.

Das Zukunftsbild der steirischen Kirche ermutigt zu einem Blick- und Paradigmenwechsel: Die Getauften und Gefirmten sind die Träger der Pastoral vor Ort.

Daher gilt es, Christ*innen zu ihrer Taufberufung zu befähigen und zu ermächtigen nach dem Motto: ermöglichen statt vorgeben, freigeben statt kontrollieren, beteiligen statt vorsetzen. Die Krisenzeit scheint diese jetzt in Bewegung zu bringen.

DIENENDE KIRCHE

Das Fasten von Gottesdiensten und vom kirchlichen Betrieb ist eine günstige Gelegenheit zum Innehalten und zu einem gründlichen Nachdenken vor und mit Gott: Wozu ist die Kirche da? Welchen Dienst bietet sie den Menschen und der Gesellschaft? Von Bischof Gaillot stammt schon vor Jahrzehnten das geflügelte Wort: „Eine Kirche, die nicht dient, dient zu nichts.“ Auch im Blick auf die Wozu-Frage verschiebt sich die Perspektive: Die Antwort liefern die vielen verschiedenen Dienste, die einzelne Christ*innen an allen Orten mit- und füreinander leisten, indem sie im Alltag einsame oder kranke Menschen anrufen, Einkäufe erledigen, Briefe schreiben und einander Mut zusprechen, auf Onlineangebote der Kirche hinweisen, mit- und füreinander beten und Hauskirche leben, damit das Zusammenleben und der Zusammenhalt in der Gesellschaft intakt bleiben.

Aufgabe der immer weniger werden Hauptamtlichen in der Kirche wird es sein, unterstützend und impulsgebend zu agieren, die Eigenverantwortlichkeit zu stärken und für Vernetzungen untereinander zu sorgen. Dabei geht es nicht darum, für sich neue Anerkennung zu gewinnen, sondern um den von Gott gewollten und von Jesus beispielhaft praktizierten Dienst an den Menschen und an der Gesellschaft. Dafür ist Kirche in erster Linie da.

Da haben alle Beteiligten noch viel zu lernen und zu tun. Wichtig ist, dass in den Gremien, Gruppen in den Pfarren unseres Seelsorgeraums darüber gesprochen, diskutiert und auch Neues probiert wird. Dann sind wir schon einmal auf einem guten Weg, auch mit dem, der uns zusagt: „Ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt“ (Mt, 28,20)



Es gibt gar nicht so wenige Menschen, die vor ihrem Tod schon begraben sind

*Im Grab des Vergessens
der Trostlosigkeit, der Verzweiflung
der Resignation, der Feindschaft
des Unfriedens, der Gleichgültigkeit
der Verbitterung und der Einsamkeit
der Enttäuschungen und Kränkungen
der Pflichterfüllung ...*

*Es gibt gar nicht so wenige Menschen,
die mitten im Leben
auferstehen in ein neues Leben*

*In ein Leben
der Freude und Zuversicht
des Respekts und der Freundschaft
des friedvollen Miteinanders
der liebevollen Begegnungen
der Selbstachtung ...*

*Gott bringt den Stein ins Rollen,
der zwischen Grab und Leben liegt*

*Durch eine Geste der Zuwendung
und Wertschätzung
durch Worte des Verzeihens
und der Vergebung
durch Zeichen des Mitfühlens
und Mittragens
durch eine rettende Hand
durch einen Lichtstrahl der Hoffnung ...*

*Durch Menschen,
die ihm vertrauen,
die auf ihn hoffen*

Durch Menschen wie du

Josef Wilfling

Krise überstehen

Die Kunst, die Krise zu überstehen

Mag.^a Magdalena Huss-Rauscher, Krankenhausseelsorgerin

Nach wie vor hält uns die Corona-Pandemie mit ihrer Entwicklung in Atem. Sie lehrt uns, Erwartungen und Vorstellungen loszulassen, um ganz auf das zu schauen, was jetzt ist und möglich bleibt. Das gilt weltweit für alle Menschen. Und doch muss jeder Einzelne sich auf seine Weise dieser Situation stellen, ohne dass er, sie gefragt wurde.

Dabei begegnen uns mehrfache Zumutungen:

- Da ist die Ungewissheit einer möglichen Ansteckung mit ihren eventuellen Folgen einer Erkrankung.
- Da sind die Maßnahmen, die die Politik anordnet, die den persönlichen Lebens- und Gestaltungsraum einschränken.
- Da sind die möglichen materiellen Folgen mit ihren Auswirkungen, die die Gesicherheit der eigenen Existenz oder eines Unternehmens betreffen können.
- Da sind Planungen und Vorhaben, die in ihrer ursprünglichen Idee losgelassen werden müssen.

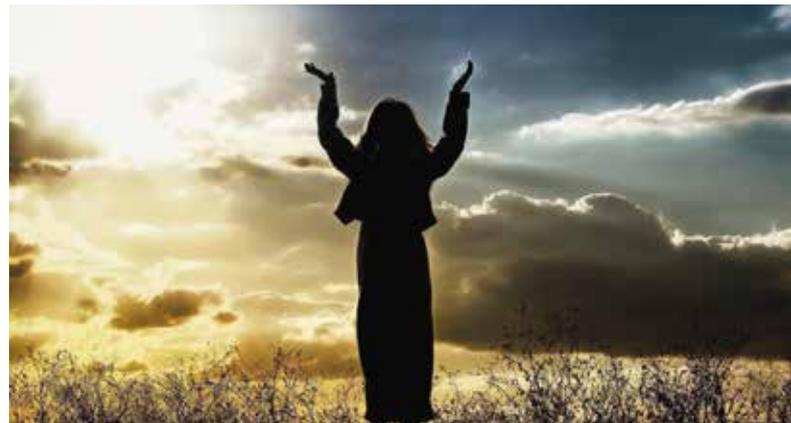
Dies alles und sicher noch manches mehr ist völlig unverhofft auf uns zugekommen. Der monolithische Charakter dieser Krise ist deshalb eine radikale und totale Zumutung. Deshalb ist die Herausforderung, mit ihr zurecht zu kommen, so groß. Wir müssen uns darin orientieren und bewegen, jeder auf seine Weise.



Mag.^a Magdalena Huss-Rauscher
Krankenhausseelsorgerin
LKH-Fürstenfeld und LKH-Hartberg

TROTZ ALLEM HOFFEN KÖNNEN UND SINN FINDEN

Woher kommt Hoffnung in dieser schweren Krise, für die wir keinen Plan haben? Viktor Frankl, der Begründer der Logotherapie (Logos = Sinn) und Überlebender der Todeslager des Naziregimes, verweist darauf, dass Menschen sehr vieles – auch Schweres und Unbegreifliches – aushalten können, wenn sie um ein „Wozu des Ganzen“ wissen, mit anderen Worten: Wenn sie denn um einen Sinn in ihrem Leben wissen.



Dieser Sinn kann ganz konkret in persönlichen Aufgaben und Beziehungen beginnen: Die Versorgung und Fürsorge um die Eltern und Kinder, die Erhaltung der Gemeinschaft, der Rettung der Firma und Sorge um die Kolleginnen und Kollegen und Angestellten. Nicht selten erleben Menschen in Krisenzeiten, dass ihr Leben eingebettet in einem spirituellen „Großen und Ganzen“ ist, das sie als sinnstiftend erfahren. So können Religionen oder andere lebensanschauliche Haltungen unser Leben, Handeln, Leiden und Sterben in einen größeren Zusammenhang bringen, so dass sie Menschen einen Grund für ihr (Über-)Leben bieten.

**SINN ERMÖGLICHT HOFFNUNG,
UND HOFFNUNG ÖFFNET UNS
FÜR DEN SINN IM LEBEN.**

ANNEHMEN UND AUSHALTEN

Wenn ein geliebter Mensch erkrankt oder verstirbt, der Betrieb gefährdet oder gar insolvent ist, die Lebenspläne grundlegend erschüttert sind, verbietet es sich über den Schmerz einfach hinwegzusehen. Es braucht Zeit und Raum dieses Leid zu sehen, anzuerkennen und zu würdigen.

Das Annehmen und Aushalten schwieriger Bedingungen stellen ein Können dar, das eine menschliche Leistung ist, deren sich aber nur wenige Menschen bewusst sind. In diesem Können liegt ein Akt der Freiheit, in dem Menschen sich auch zu unabänderlichem Leid und Schwierigkeiten verhalten können – jeder Mensch auf seine ihm ganz eigene Art. Aus der grundsätzlichen Akzeptanz der schwierigen und oft leidvollen Situation finden wir meist Wege, mit der Situation weiter umzugehen. Es ergeben sich zum Glück nicht selten Lösungen und Antworten auf drängende Fragen.



Von Nietzsche stammt der Satz:
**„WER EIN WOZU IM LEBEN HAT,
 ERTRÄGT FAST JEDES WIE.“**

Wir Menschen brauchen eine Perspektive, erst diese gibt uns Sinn. Wir finden sie in neuen Wertbezügen. Darin möchte das kommende Osterfest uns auch bestärken.

Dieses Vertrauen in unsere Fähigkeiten, mit Schwerem umgehen zu können, kann uns Zuversicht geben. So wird deutlich, dass eine Zumutung auch Potentiale der Persönlichkeit mit all ihren kreativen Kräften freisetzt und das Zutrauen in diese Möglichkeit letztlich überwiegt.



Literatur
 Frankl V. (2009): *Trotzdem Ja zum Lebenssagen. Ein Psychologe überlebt das Konzentrationslager.* München, dtv.
 Längle A. (2016): *Existenzanalyse: Existenzielle Zugänge der Psychotherapie.* Wien, Facultas

STILL, STILL...

Still war er, der Advent. Wurde in den Jahren zuvor mit viel Engagement ein intensives Programm für einen Stillen Advent organisiert, um uns alle zu Ruhe und Besinnung zu führen, so war dies heuer nicht nötig. Und dennoch: Still war er, der Advent. Ohne entsprechende Veranstaltungen, aus den uns bekannten Gründen. Still ist es auch über den Advent hinaus gewesen: Silvester, Fasching. Die Sternsinger haben vielen gefehlt, viele liebe Menschen konnten wir nicht treffen. Das alles haben wir uns nicht ausgesucht, wir können aber versuchen, die Situation anzunehmen und zu fragen, was könnte der „Mehrwert“ dieser Zeit sein. Was könnte der tiefere Sinn der Stille sein.

Ein Gebet von Mutter Theresa kann dabei hilfreich sein:

*Der einfache Weg
 Die Frucht der Stille ist das Gebet.
 Die Frucht des Gebets ist der Glaube.
 Die Frucht des Glaubens ist die Liebe.
 Die Frucht der Liebe ist das Dienen.
 Die Frucht des Dienens ist der Friede.
 Ich wünsche Ihnen, dass Sie im Laufe dieses Jahres
 viele dieser guten Früchte ernten können.*

Pastoralreferent Gerhard Lafer

LIEBE LESERINNEN UND LESER

Die zweite Ausgabe von LEBENSQUELL ist erschienen. DAS neue, gemeinsame Pfarrblatt des Seelsorgeraums Thermenland. Das Neue dabei ist der gemeinsame Außenteil der elf Pfarren. Er bietet Platz um über das Alltägliche hinaus zu blicken, sich zu vertiefen durch Meditationen, Impulse, Erfahrungsberichte. Aktuelles darf nicht zu kurz kommen. So soll ein Brief des Bischofs helfen, die Entscheidungsfindung bzgl. einer Coronaimpfung zu erleichtern und der Beitrag der Krankenhausseelsorgerin Mag.^a Magdalena Huss-Rauscher auf den Seiten vier und fünf kann eine Hilfe sein, dieser unserer Zeit tiefen Sinn zu geben. Auch die evangelische Gemeinde ist vertreten und es gibt Kniffliges, nicht nur für Kinder.

Der Innenteil ist wieder von den drei bisherigen Pfarrverbänden eigenständig gestaltet. Darin soll sich, wie gewohnt, das vielfältige Leben der einzelnen Pfarren widerspiegeln.

Möge dieses Pfarrblatt für Sie zum gern gesehenen Begleiter durch die Fastenzeit und das anschließende Osterfest werden.

Für die Redaktion:
 Pastoralreferent
 Gerhard Lafer



Ostern Ostern in der Familie feiern

Hans Rauscher, Diakon in spe

Ostern, das Hauptfest der Christen, beginnt mit der Vorbereitung darauf, mit der **40-tägigen Fastenzeit**. Die Zahl 40 ist in der Bibel immer ein Zeichen für die Zeit des Wartens, Vorbereitens und der Buße. **Fasten** kann viel sein. Es war für mich zuerst einfach weniger essen, dann in der Jugendzeit auch der Verzicht auf mein geliebtes Volkstanz in dieser verbotenen Tanzzeit. Es gibt natürlich auch eine spirituelle Dimension: Durch Verzicht in sich gehen, hinabsteigen in die Kellergänge des eigenen Herzens und neue Sichtweisen gewinnen.

Die Heilige Woche beginnt mit dem **Palmsonntag**. Mit den aus Palmkätzchen und Buchsbaum gebunden Palmbüschen ziehen wir mit „Hosanna“-Rufen in die Kirche ein, zur Erinnerung an den Einzug Jesu in Jerusalem. Der **Palmbuschen** kommt dann zu Hause hinter Kreuzifix, ein weiterer soll zerteilt, auf die Felder gesteckt, vor Unwetter schützen.



Wenn ich zurück denke an meine Jugendzeit, habe ich **Ostern** für mich fast ein wenig stressig empfunden. An den drei **Kartagen** hat



es immer mindestens zwei-stündige Proben für die Ministranten für die abendlichen **Liturgiefeiern** gegeben. Die feierlichen Messen in der vollbesetzten Kirche habe ich dann sehr gemocht. Unsere fünf Kinder haben später das Gleiche gemacht, vielleicht etwas weniger intensiv.

Ostern ist ja auch die Zeit des Frühlingserwachens, da kann man mit Kindern auch schon viel im Freien unternehmen. Bei einem Sparziergang durch die sprießende und blühende Natur lässt man ihnen auch eine Art **Auferstehung** fühlen und spüren. Für das **Gründonnerstags**-Menü kann man mit den Kleinen Wildkräuter sammeln, wie Löwenzahn oder Sauerampfer. Dann heißt es den Kindern Schürzen umbinden und mit ihnen die **Ostereier** färben, vielleicht mit Naturfarben oder sie beim Backen von **Osterbrot** und **Osterpinze** mithelfen lassen.

Der **Karsamstag** Morgen beginnt mit dem **Weihfeuertragen**. Das geweihte Feuer wird von den Kindern und Jugendlichen in ihren Blechdosen in die einzelnen Häuser gebracht, das Feuer als Symbol für das Licht des Aufgestandenen. Ein netter **Ostergruß** und oft gibt es auch ein gutes Taschengeld.

Bereits am Vormittag des **Karsamstags**, je nachdem, wie es sich von der Pfarre einteilen lässt, beginnen für uns Steirer besondere Weihen, die beliebten **Osterspeisensegnungen**. Inzwischen werden zu Hause die „**Osternester!**“ für die junggebliebenen Kinder und Enkelkinder versteckt. Dann setzen wir uns meist in der Großfamilie zur **Osterjause** zusammen und stoßen mit einem guten Glas Wein auf **Ostern** an. Hoffentlich wird es heuer wieder möglich sein! Der aufgeschichtete Holzhaufen aus dünnen Ästen, das **Osterfeuer**, wo man sich dann mit Freunden und Nachbarn herumstellt, muss noch die Messfeier abwarten.

Der Höhepunkt von **Ostern** ist natürlich die **Auferstehungsfeier**. Es ist ergreifend schön, wenn der Priester mit der am gesegneten **Osterfeuer** entzündeten **Osterkerze** in die dunkle Kirche einzieht. In dieser Nacht wird unsere Hoffnung gestärkt, dass Leiden und Sterben nicht der Schlusspunkt unseres Lebens sind, dass **Ostern das Fest des Lebens** ist.

Gesegnete Ostern!

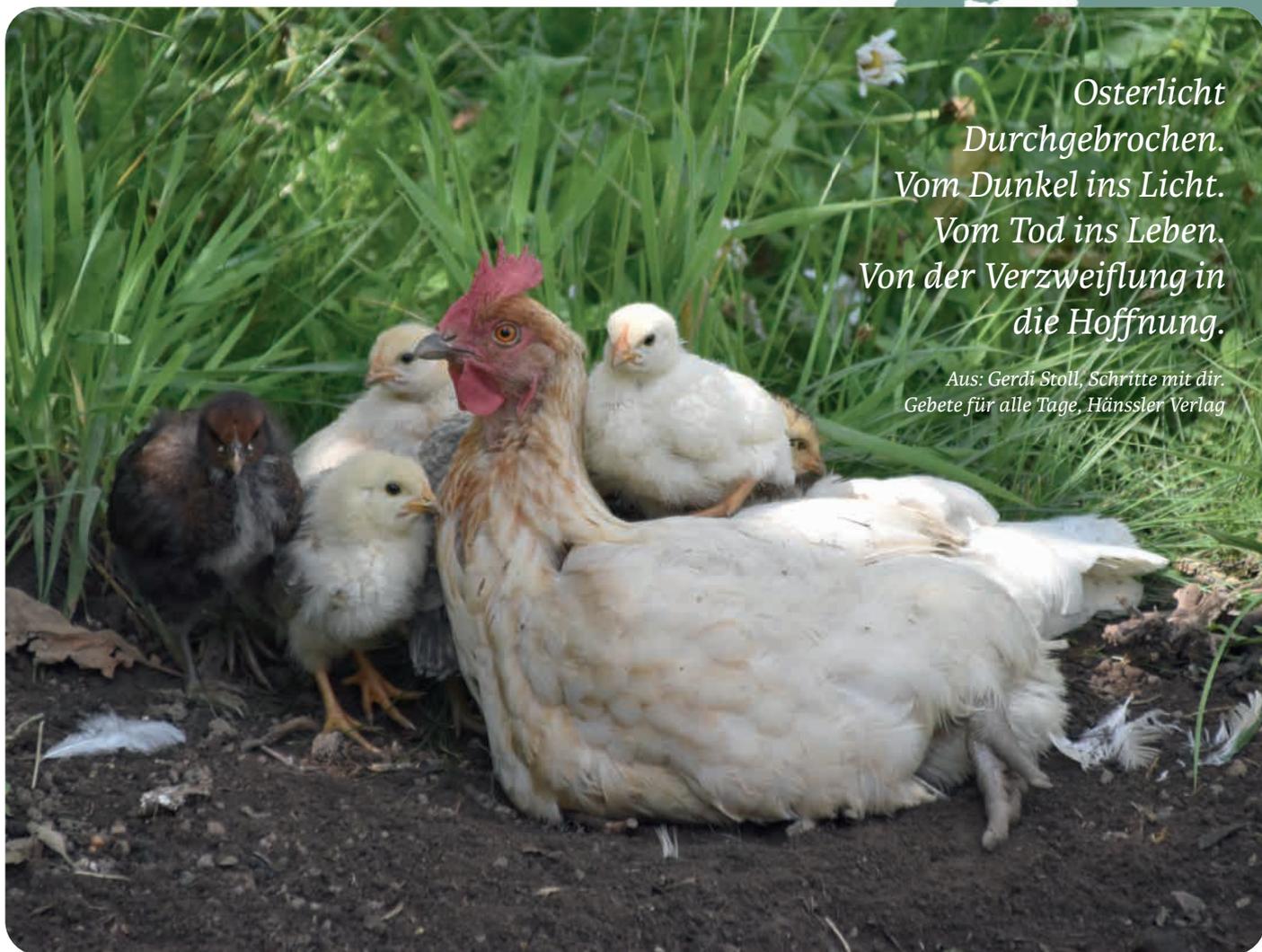
Pfarrren Pfarrren

Bad Blumau - Bad Waltersdorf - Burgau



*Osterlicht
Durchgebrochen.
Vom Dunkel ins Licht.
Vom Tod ins Leben.
Von der Verzweiflung in
die Hoffnung.*

*Aus: Gerdi Stoll, Schritte mit dir.
Gebete für alle Tage, Hänssler Verlag*



Mit väterlichem Herzen ...

Der Papst hat in seinem Schreiben „Mit väterlichem Herzen“ den heiligen Josef als besonderes Vorbild empfohlen. Wie so viele stille Helden in der Pandemie sei der Ziehvater Jesu ein Vorbild an kreativem Mut und Bescheidenheit, Gehorsam, Zärtlichkeit und Verantwortung.

Zugleich ruft der Papst ein „Jahr des heiligen Josef“ aus, in welchem diesem Heiligen besonders gedacht werde und sein Vorbild inspirieren solle.

In unseren Pfarren gedenken wir dem Hl. Josef an folgenden Tagen:

- **Novene zum Hl. Josef**
Beginn am 10. März
- **24 Stunden für Gott**
„mit dem Hl. Josef“ am 13. März | siehe Seite 12
- **Hochfest des Hl. Josef**
19. März | 18:00 Uhr | Hl. Messe in Bad Waltersdorf
- **Wallfahrt nach Maria Fieberbründl**
01. Mai | siehe Seite 17



Sternsingen im Pandemiejahr *ein großartiges Zeichen des Zusammenhalts*

Viele hätten sie heuer besonders herbeigesehnt: Die als Könige verkleideten Kinder, die ins Haus kommen und Weihnachtslieder singen, die frohe Botschaft verkünden und den Segen für das Haus bringen. War es doch gerade heuer so wichtig, Hoffnungszeichen zu erhalten.

Doch unter den pandemiebedingten Rahmenbedingungen war es leider nicht möglich, den traditionellen Besuch von Haus zu Haus zu organisieren.

Wie also damit umgehen?

Und vor allem: Wie sollten wir die so dringend benötigten Spenden für die Projekte der Dreikönigsaktion zur Unterstützung Millionen benachteiligter Menschen in Afrika, Lateinamerika und Asien (die besonders unter den Folgen der Pandemie leiden) sammeln?

Eines war klar: In dieser besonderen Zeit braucht es besondere Ideen für die Umsetzung der Sternsingeraktion.

Gerade wenn es hart auf hart geht, müssen wir zusammenhalten und so haben wir eine einzigartige Sternsingeraktion auf die Beine gestellt, bei der sich viele miteingebracht haben, denen wir an dieser Stelle danken wollen:

Allem voran den Firmlingen, die sich heuer erstmals einzeln (und nicht wie sonst üblich in Sternsingergruppen) auf den Weg machten und kontaktlos die Sternsingerpost mit gesegnetem Weihrauch und dem Haussegen in alle Haushalte der Pfarre brachten.

Danken möchten wir auch der pfarrlichen Sternsingergruppe, die unter Einhaltung sämtlicher Sicherheitsmaßnahmen und mit Unterstützung einiger technisch versierter Ehrenamtlicher ein Sternsingervideo produziert hat, das dann über verschiedene digitale Kanäle über die Pfarr- und sogar Landesgrenzen hinweg den Weg in die Haushalte fand.

Und nicht zuletzt danken wir den vielen Spendern, die sich heuer erstmals selber auf den Weg machen mussten, um ihren Beitrag zu den Spendenverantwortlichen zu bringen und die damit zeigten, wie wichtig ihnen diese Sache ist.

Auf diese Weise konnte heuer das großartige Spendenergebnis von € 3.934,11 aus der Pfarre Bad Blumau an die DKA der Katholischen Jungchar überwiesen werden.

Im Namen aller, denen diese Hilfe unter gutem Stern zugute kommt, sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott!

Mag. Monika Hanfstingl



Südindien war im Blickpunkt der vergangenen Sternsingeraktion, die durch Corona und die damit verbundene Planungsunsicherheit hoffentlich ein einmaliges Erlebnis bleibt. Durch den Klimawandel verlieren dort Bauern und Fischer zunehmend an Existenzgrundlagen. Die Projekte der Dreikönigsaktion unterstützen die Landbevölkerung in der Entwicklung resistenter Anbausorten und in der Ausbildung von Kindern und Jugendlichen. Ein großes Dankeschön allen, die beim Vorbereiten der Kuverts mit Segensaufklebern mitgeholfen haben, allen, die in ihren Ortschaften für die Verteilung der Kuverts gesorgt haben und danke auch den Personen, die Spenden entgegen genommen haben. Wir freuen uns in der Pfarre über ein Spendenergebnis von € 3.394,50, das wir der Dreikönigsaktion weitergeben können. Danke auch allen, die selbst mittels Erlagschein gespendet haben.

Andrea Schwarz

+
20-C+M+B-21



„Sternsingen - Aber sicher!“ war das Motto der diesjährigen Sternsingeraktion. Im heurigen Jahr musste unsere Dreikönigsaktion in der Pfarre Burgau anders als gewohnt stattfinden. Die Firmlinge trafen sich gestaffelt unter Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen im Pfarrhof, um Briefbotschaften mit dem Haussegen für jeden Haushalt in der Pfarre Burgau - Burgauberg vorzubereiten. Es war uns wichtig, dass der königliche Duft von Weihrauch und der Haussegen in allen Häusern unserer Gemeinde ankommt. Anschließend haben sie die Botschaften selbst ausgetragen und in den Briefkästen hinterlegt. Herzlichen Dank für euer Engagement! Da wir wissen, dass viele Menschen unserer Pfarre jedes Jahr die Sternsinger hoffnungsvoll erwarten, haben die Firmlinge sich aufgeteilt und Gruppen gebildet, um unmittelbar nach den Weihnachtsgottesdiensten in unserer Pfarrkirche und auch in Burgauberg als Heilige drei Könige aufzutreten und die frohe Botschaft zu verkünden.

Ein herzliches Dankeschön gilt vor allem Ihnen für Ihre großzügige Spende. Es ist schön zu sehen, dass auf die Dreikönigsaktion auch in dieser besonderen Zeit nicht vergessen wird. Das Spendenergebnis unserer Pfarre beträgt € 1.075,07. Heuer haben auch sehr viele Pfarrgemeindemitglieder ihre Spende überwiesen, dieser Betrag ist klarerweise nicht ersichtlich. Herzlichen Dank für Ihren Einsatz!



Danke!

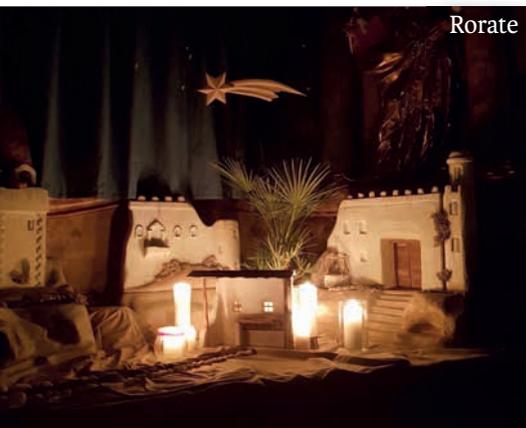
Thomas Löffler



Die Weihnachtsfeiertage in Bad Blumau

Unsere Pfarren im Bild

Weitere Fotos finden Sie auf den jeweiligen Seiten der Pfarren: <https://thermenland.graz-seckau.at/>



Rorate



Nikolausbesuch in Burgau



Senioren-Weihnachtsaktion in Burgau



Weihnachten in Bad Waltersdorf



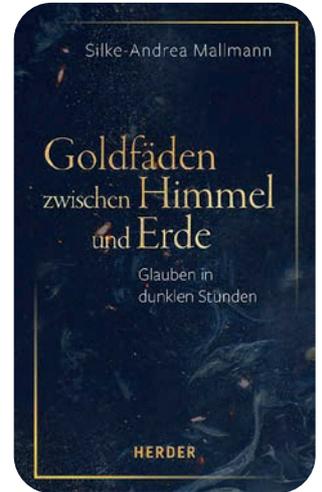
Adventkranzsegnung in Bad Waltersdorf



Krippenfeier in Burgau & Burgauberg

„Egal wie es ausgeht, am Ende ist immer das Leben“

Literaturempfehlung von
Andrea Schwarz



Mit diesem Satz begann die Kärntner Ordensfrau und Psychologin Silke Maria Mallmann die Therapie ihrer schweren Krebserkrankung. Sie beschreibt in ihrem Buch „Goldfäden zwischen Himmel und Erde. Glaube in dunklen Stunden“ (erschienen im Herder Verlag) die Berg- und Talfahrten ihrer Erkrankung, ihre Grenzerlebnisse und ihre Quellen der Kraft. Sie gewährt in einfühlsamer, aber auch humorvoller Weise Einblicke in ihren Leidensweg. Besonders schön fand ich das Bild von den Goldfäden zwischen Himmel und Erde, womit sie Situationen und Ahnungen meint, die die Gegenwart Gottes auch in der Zeit ihrer Erkrankung spürbar werden ließen. Das Buch eignet sich sehr gut für ein persönliches Zugehen auf Ostern und ermuntert zur Suche nach den geschenkten und „zugefallenen“ Goldfäden im eigenen Leben.

Wenn Sie neugierig geworden sind, laden wir sehr herzlich zu einer Austauschrunde zum Buch am 14. April 2021 um 19 Uhr im Pfarrgemeindehaus Bad Waltersdorf ein. (Der Termin hängt von den aktuellen Corona Bestimmungen ab). Angemeldete Personen erhalten weitere Details zum genauen Treffen.

Anmeldungen bei:

Maria Freißling (Bad Waltersdorf): +43 664/895 74 56

Klementine Schwarz (Burgau): +43 664/594 07 90

Andrea Schwarz (Bad Blumau): +43 676/87 42 75 18

Das Buch liegt auch in der Bücherei Bad Waltersdorf auf.



Darstellung des Herrn | Maria Lichtmess
© Regina Prozek



Jugendmesse in Bad Waltersdorf



Kindersegnung in Bad Waltersdorf

Besuch der kfb im Pflegewohnhaus Compass



Krippenfeier in Bad Waltersdorf



Sonntag des Wortes Gottes in Bad Waltersdorf



Suppen Sonntag

der kfb Bad Blumau
Sonntag, 21. März, 08:30 Uhr
nach der Hl. Messe

„Suppe to go“
in Bad Waltersdorf
Sonntag, 14. März, 10:00 Uhr
nach der Hl. Messe

© BilderBox.com |
Erwin Wodicka

Termine in unseren Pfarren

Termine der Pfarre Bad Waltersdorf: Blau

Termine der Pfarre Bad Blumau: Gelb

Termine der Pfarre Burgau: Orange

Mi. 03.03.	18:00 Uhr	HI. Messe in Burgauberg
Sa. 06.03.	18:00 Uhr	HI. Messe
	08:30 Uhr	HI. Messe
So. 07.03.	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
	10:00 Uhr	HI. Messe
Mi. 10.03.	17:00 Uhr	Beginn der Novene zum HI. Josef
Fr. 12.03.	18:00 Uhr	Bußfeier
	15:00 Uhr	24 Stunden für Gott, siehe Seite 12
	18:00 Uhr	HI. Messe
	08:30 Uhr	Wortgottesfeier
So. 14.03.	10:00 Uhr	HI. Messe Suppen Sonntag - „Suppe to go“
	10:00 Uhr	HI. Messe
Mi. 17.03.	18:00 Uhr	HI. Messe
		Josefitag
Fr. 19.03.	17:00 Uhr	Anbetung mit dem HI. Josef
	18:00 Uhr	HI. Messe
Sa. 20.03.	18:00 Uhr	HI. Messe mit Totengedenken
	08:30 Uhr	HI. Messe Suppen Sonntag
So. 21.03.	10:00 Uhr	HI. Messe
	10:00 Uhr	HI. Messe
Fr. 26.03.	17:00 Uhr	Pfarrkreuzweg Treffpunkt: Kirchplatz siehe Seite 12
Sa. 27.03.	18:00 Uhr	HI. Messe
		Termine von Palmsonntag bis Ostern befinden sich auf der folgenden Seite
Mi. 31.03.		Pilgerstart

Mi. 07.04.	18:00 Uhr	HI. Messe in Burgauberg
Sa. 10.04.	18:00 Uhr	Andacht
	18:00 Uhr	HI. Messe
	08:30 Uhr	Wortgottesfeier
	10:00 Uhr	HI. Messe
So. 11.04.	10:00 Uhr	HI. Messe
	10:00 Uhr	HI. Messe
Sa. 17.04.	18:00 Uhr	HI. Messe
	08:30 Uhr	HI. Messe
So. 18.04.	10:00 Uhr	HI. Messe
	10:00 Uhr	HI. Messe
Sa. 24.04.	18:00 Uhr	Wortgottesfeier
	18:00 Uhr	HI. Messe
	08:30 Uhr	HI. Messe
So. 25.04.	10:00 Uhr	HI. Messe
	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
	14:00 Uhr	Markusprozession
Mi. 28.04.	18:00 Uhr	HI. Messe
		Wallfahrt nach Maria Fieberbründl siehe Seite 17
Sa. 01.05.	18:00 Uhr	Wortgottesfeier
	08:30 Uhr	HI. Messe
So. 02.05.	10:00 Uhr	HI. Messe
	10:00 Uhr	HI. Messe
Sa. 08.05.	18:00 Uhr	Andacht zum Muttertag
	18:00 Uhr	HI. Messe
	08:30 Uhr	Wortgottesfeier
So. 09.05.	10:00 Uhr	HI. Messe
	10:00 Uhr	HI. Messe

**P
F
A
K
R
E
U
Z** **WEG**

26.03.2021 | 17:00 Uhr
Treffpunkt: Kirchplatz Bad Walterdorf

Kreuzwegandachten

Pfarrkirche Bad Blumau
Jeden Sonntag in der Fastenzeit | 14:00 Uhr

Pfarrkirche Bad Waltersdorf
Jeden Sonntag in der Fastenzeit | 09:30 Uhr

Pfarrkirche Burgau
Jeden Sonntag in der Fastenzeit | 14:00 Uhr

Neustift
14.03.2021 | 14:00 Uhr

Fotos: © BilderBox.com/Erwin Wodicka



24 STUNDEN FÜR GOTT

2014 hat Papst Franziskus die Aktion "24 Stunden für den Herrn" ins Leben gerufen, die seitdem jährlich in aller Welt vor dem 4. Fastensonntag stattfindet. Er weist uns in seiner Fastenbotschaft direkt auf die Initiative als gute Gelegenheit hin, uns erneut auf Gott einzulassen, uns im Rahmen der Anbetung mit ihm zu versöhnen und uns für die Feier des Osterfestes bereit zu machen.

Freitag, 12.03.2021
Pfarrkirche Bad Blumau
18:00 Uhr: Bußfeier

Samstag, 13.03.2021
Pfarrkirche Bad Waltersdorf
15:00 - 19:00 Uhr: Eucharistische Anbetung:
15:00 Uhr: Novene zum HI. Josef
19:00 Uhr: Eucharistischer Segen

WIE GOTT MIR
SO ICH DIR
barmherzig

Karwoche & Ostertermine im Jahr 2021

	Bad Waltersdorf	Bad Blumau	Burgau
Palmsonntag So. 28.03	10:00 Uhr Segnung der Palmzweige Festliche Hl. Messe	08:30 Uhr Segnung der Palmzweige Festliche Hl. Messe	10:00 Uhr Segnung der Palmzweige Festliche Hl. Messe
Gründonnerstag Do. 01.04	15:00 - 17:00 Uhr Eucharistische Anbetung in Stille	18:00 Uhr Hl. Messe vom letzten Abendmahl in Bad Blumau anschließend Ölbergandacht	15:00 - 17:00 Uhr Eucharistische Anbetung in Stille
	07:30 Uhr Morgengebet	10:00 Uhr Kinderkreuzweg (bitte Blumen mitbringen)	10:00 Uhr Kinderkreuzweg
Karfreitag Fr. 02.04.	15:00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi in Burgau		
	17:00 - 19:00 Uhr Persönliche Kreuzverehrung	17:00 - 19:00 Uhr Persönliche Kreuzverehrung (bitte Blumen mitbringen)	
	17:00 Uhr Kreuzweg mit den Firmlingen		
	06:45 Uhr Feuersegnung am Kirchplatz	07:00 Uhr Feuersegnung	08:00 Uhr Feuersegnung
	09:30 Uhr Osterspeisensegnung Pfarrkirche	08:30 Uhr Anbetung beim Hl. Grab	12:00 Uhr Osterspeisensegnung siehe unten
Karsamstag Sa. 03.04.	10:00 Uhr Anbetung beim Hl. Grab	11:00 Uhr Osterspeisensegnung Pfarrkirche	13:00 Uhr Osterspeisensegnung siehe unten
	15:00 Uhr Anbetung beim Hl. Grab		14:00 Uhr Osterspeisensegnung siehe unten
	16:00 Uhr Osterspeisensegnung Pfarrkirche		14:30 Uhr Anbetung beim Hl. Grab
	20:00 Uhr Osternachtsfeier in Bad Waltersdorf		
Ostersonntag So. 04.04.	10:00 Uhr Festliche Ostermesse	08:30 Uhr Festliche Ostermesse anschließend Auferstehungsprozession	10:00 Uhr Festliche Ostermesse
	07:00 Uhr Emmausgang nach Jobst Treffpunkt: Pfarrhof Bad Blumau		
Ostermontag Mo. 05.04.		08:30 Uhr Hl. Messe in Jobst	
	10:00 Uhr Hl. Messe		10:00 Uhr Wortgottesfeier

Osterspeisensegnung

	WGF-Leiterin Daniela Pilch	WGF-Leiter Martin Posch	WGF-Leiter Hans Toberer	Pfarrer Mathias Trawka	WGF-Leiter Franz Neuherz	WGF-Leiter Thomas Löffler & Klementine Schwarz
09:30 Uhr	Pfarrkirche	Geiseldorf	Speilbrunn			
10:00 Uhr	Waltersdorfberg	Sebersdorf	Leitersdorf	Lindegg	Schwarzmannshofen	
10:30 Uhr	Großhart	Neustift	Sauberg	Jobst	Kleinsteinbach	
11:00 Uhr	Hohenbrugg	Wagenhals	Wagerberg	Loimeth	Bad Blumau	
11:30 Uhr	Lichtenwald	Rohrbach	Oberlimbach	Pflh. Compass	Bierbaum	
12:00 Uhr		Sebersdorfberg	Haller			"Müllnerkreuz" (mit Pfarrer Mathias Trawka) & Pfarrkirche
13:00 Uhr						Alte Volksschule Burgauberg
14:00 Uhr						Pfarrkirche Burgau
16:00 Uhr	Pfarrkirche (mit Pfarrer Mathias Trawka)					

Vom Frühlingserwachen & Wachsen ... Kindermund

Erste wärmende Sonnenstrahlen locken uns nach draußen - man sehnt sich nach den kalten, dunklen Wintertagen nach dem Frühling und den ersten Anzeichen, dass das neue Leben erwacht und das Wachsen, das „Neuwerden“ von vorne beginnt.

Gemeinsam mit den Kindern des Pfarrkindergartens Burgau haben wir uns auf Spurensuche begeben und im Park darüber gesprochen:

Wie ist denn das mit dem Wachsen?

„Wenn die Raupe in einen Kokon krabbelte, dann wächst sie zu einem Schmetterling!“ (Valentina)

„Die Menschen werden größer und noch größer, dann werden sie ein Opa und dann sterben sie!“ (Henry)

Was brauchen denn die Pflanzen zum Größerwerden?

„Die Wiese, Sonne, Wasser und Regen!“ (Jazmin, Elina, Henry, Lilly)

...und die Menschen, was brauchen die, damit sie gut wachsen können?

Ein Zuhause, Essen, Trinken, Liebe, fröhlich sein, Mama und Papa, Freunde, Lachen, Wärme und Geduld zum Wachsen! (Lea, Elina, Samuel, Eva, Henry, Emil, Sarah, Jakob)

Wie erkennst du das erste Erwachen im Frühling?

„An den Gänseblümchen!“ (Lilly)

„Am Vogelgezwitscher!“ (Sophia)



von

Mag. Johannes Wallner
Manager im Sozial- und Gesundheitsbereich aus Burgau

„Das ist ein Fasten, wie ich es liebe: die Fesseln des Unrechts zu lösen, ... an die Hungrigen dein Brot auszuteilen, ... und dich deinen Verwandten nicht zu entziehen.“

Jesaja 58, 6f

Wort Gottes in meinem Alltag

Wir kennen diese große prophetische Rede des Jesaja, mit seiner Kritik an der gängigen Fastenpraxis seiner Zeit und dem Aufruf des Herrn, dem Unrecht in der Welt die Antwort der Gerechtigkeit, der Liebe und des Glaubens entgegen zu setzen.

Für die belastende Zeit der Pandemie - wer hätte noch vor einem Jahr geglaubt, dass wir weltweit und gleichzeitig ganz persönlich dermaßen große Einschnitte erleben müssen - heißt das mich darauf zu besinnen, was aus der Zeit des Alten Testaments hier bei mir „ankommt“: So sinnvoll und die Not wendend die Maßnahmen gegen die Pandemie sind, so wichtig ist es sich den Verwandten nicht zu entziehen. Verwandtschaft in diesem Sinne umfasst nicht nur die engere Familie, sondern all jene, die einem

vertraut und lieb sind. Da haben wir in der ersten Reaktion vielleicht zu sehr auf soziale Distanz gesetzt, und merken nun, wie wichtig dieser soziale Kontakt ist. Nicht die physische Nähe allein, sondern der menschliche Austausch - und das in der Pandemie aus gesicherter Nähe - ist auch ein Wesensmerkmal unseres Menschseins.

Fasten heißt aber auch auf die Ichzentriertheit zu verzichten und soziale Verantwortung zu übernehmen. Ganz einfach Antwort zu geben für mein Verhalten, das andere unterstützen oder gefährden kann.

Ich habe dieses Fastengebot des Jesaja wieder neu entdeckt.

Mag. Johannes Wallner



Verstorbene

Maria Feichtinger
Sauberg, 83 Jahre

Johann Fiedler
Wagerberg, 90 Jahre

Anna Fleck
Neustift, 93 Jahre

Rosina Friedrich
Bad Waltersdorf, 109 Jahre

Erika Furian
Bad Waltersdorf, 87 Jahre

Maria Geishofer
Bad Blumau, 86 Jahre

Arnold Glatz
Wagerberg, 32 Jahre

Ludwig Hirschbeck
Burgau, 91 Jahre

Edith Hirschböck
Burgau, 79 Jahre

Franz Landl
Kleinsteinbach, 67 Jahre

Anna Lederer
Burgau, 82 Jahre

Patrick Hermann Mild
Loimeth, 26 Jahre

Margarete Mogg
Leitersdorf, 90 Jahre

Marianne Prem
Sebersdorf, 63 Jahre

Johann Rath
Kleinsteinbach, 81 Jahre

Anton Sammer
Burgau, 89 Jahre

Hermann Samwald
Bad Blumau, 85 Jahre

Erich Schloffer
Bad Waltersdorf, 86 Jahre

Maria Taucher
Burgau, 86 Jahre

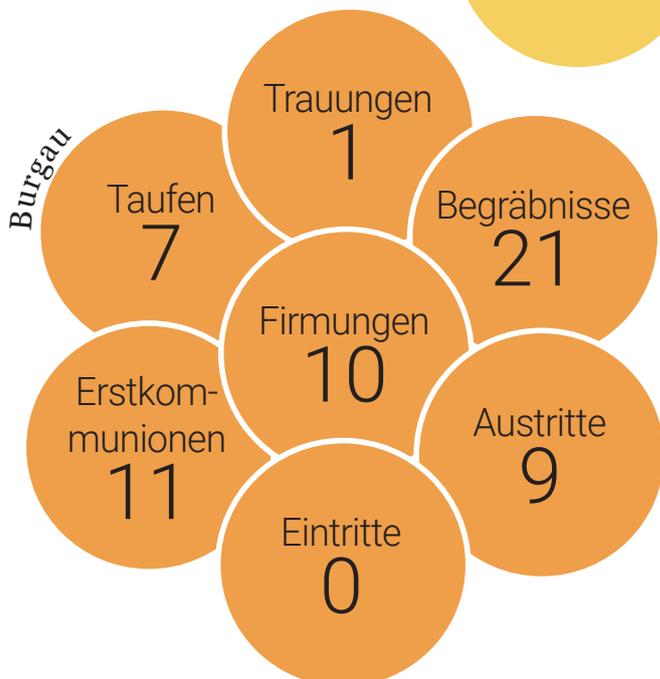
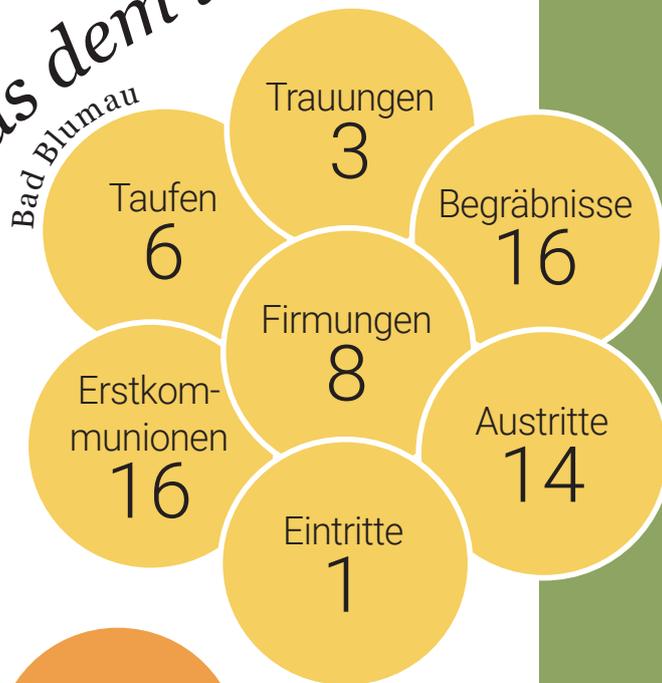
Ludwig Tölly
Kleinsteinbach, 54 Jahre

Karl Vögl
Linzbüchl, 81 Jahre

Cölestine Wachtler
Burgau, 88 Jahre

Gerhard Zrim
Burgau, 74 Jahre

Rückblick aus dem letzten Jahr



„Bunter Gunter“

Ein Kinderbuch mit ganz viel Liebe gestaltet...

Die Pädagoginnen des Kindergartens Burgauberg-Neudauberg haben im ersten Lockdown im Frühling mit viel Liebe, Aufopferung und Kreativität ein Fabelwesen - GUNTER - entstehen lassen. In der Zeit des Wartens, Vermissens und Sehens - nach all dem, was eigentlich vorher selbstverständlich war. In dieser Zeit wuchs der Wunsch, aus der Krise und all dem Verzicht etwas Positives und Bleibendes zu erschaffen - etwas, das an den Stellenwert der eigenen Werte im Leben erinnert.

„Bunter Gunter“ ist ein Kinderbuch der besonderen Art. In gereimter Form geschrieben, mit Wortspielereien und neuen Wortschöpfungen ist das Buch ein kleiner Geheimtipp für Groß und Klein - mit einer Botschaft für das Herz über den wirklichen Wert des Lebens.

Gunter hat mittlerweile viele Liebhaber gefunden... nicht nur die Kinder sind verzaubert von seiner Geschichte - viele Erwach-

sene ebenso. Er zieht mittlerweile seine Kreise in vielen Familien. Der Inhalt des Buches: Bunter Gunter wird seiner Farben überdrüssig und entledigt sich ihrer nach und nach. Erst als Gunter farblos und grau ist, merkt er, was ihm eigentlich alles fehlt. Bald erkennt Gunter, dass er selbst für sein Glück verantwortlich ist und beginnt langsam die Buntheit der Welt wieder in sein Herz zu lassen. Die Farben stehen für Güte, Herzlichkeit, Dankbarkeit und Liebe.

„Durchs Leben zu gehen ist nur dann schön, wenn ein Regenbogen im Herzen ist zu sehn.“

Wenn ihr neugierig geworden seid - das Bilderbuch und das dazu passende handgemachte Stofftier sind im Kindergarten Burgauberg-Neudauberg erhältlich.

Melanie Werderits



Der liebe Gott hat Frau Maria Geishofer am 20. Jänner 2021 zu sich heimgerufen. Sie war 32 Jahre lang unsere Mesnerin und hat immerzu, treu und unermüdlich der Pfarre gedient. Um alle Belange im Gotteshaus, sowie bei den liturgischen Feiern,

hat sie sich verlässlich gekümmert. Viele Ministrantinnen und Ministranten hat sie mütterlich begleitet. Bei Besuchen im Pflegeheim war ihre Verbundenheit zur Pfarre und ihr großes Interesse am Pfarrgeschehen immer sehr stark zu spüren. Ihr großes Wissen und ihre Erfahrungen hat sie bereitwillig weitergegeben.

Herzlichen Dank Maria für alles, was du für die Pfarre Bad Blumau geleistet hast. Liebender Gott wir bitten dich, vergilt Maria Geishofer alles Gute und lass sie am Tisch, in deinem Reich, teilhaben.

Erdbebenhilfe für Kroatien

Dank Ihrer Spende konnte vielen Erdbebenopfern geholfen werden!

Das Erdbeben südlich von Zagreb hat kurz nach Weihnachten zahllose Gebäude zerstört und viele Menschen obdachlos gemacht.

Auf Initiative von Oskar Stieg (gesch. Vors. PGR) wurde eine Spendensammlung zugunsten der Erdbebenopfer ins Leben gerufen. Zahlreiche Sachspenden wurden im Pfarrhof Bad Waltersdorf gesammelt und transportgerecht verpackt. Ein herzliches Danke an K-H Freiberger/Transportunternehmer, der sich spontan bereit erklärte, den Hilfstransport in das Katastrophengebiet durchzuführen.

Vielen Dank allen Unterstützern und Mitwirkenden der Hilfsaktion!



Samstag,
01. Mai 2021

Fußwallfahrt: Bad Waltersdorf - Maria Fieberbründl

Treffpunkt: 5:30 Uhr vor der Pfarrkirche Bad Waltersdorf
Hl. Messe: 10:00 Uhr in Maria Fieberbründl
Rückfahrt: Mit Privatautos der Begleitpersonen

Mittwoch,
31. März 2021

Start in die Pilger- & Wallfahrtsaison

- **Pilgerweg:** Kirche Hl. Laurentius (Zahling) - Hochkogel (Uhudler Viertel Eltendorf) - Neustift bei Güssing - Herrenberg - Wiederberg - Inzenhof - Hausergraben - Kirche St. Emmerich (in Ungarn)
- **Kosten:** € 12,- für die Busfahrt



Caritas Haussammlung 70 Jahre unterwegs für Menschen in Not

Seit 70 Jahren sind jeweils im Frühjahr tausende HaussammlerInnen steiermarkweit gemeinsam unterwegs für Menschen in Not.

Um in der aktuellen Situation mehr Handlungsspielraum zu haben, wird die Haussammlung heuer etwas später

durchgeführt. Wir werden erst von 19. März bis 31. Mai in unserer Pfarre unterwegs sein.

Die Haussammlung wird unter strenger Einhaltung der geltenden Hygiene- und Abstandsvorschriften durchgeführt, weil uns die Gesundheit derer, die spenden, und derjenigen, die im Dienst der Nächstenliebe unterwegs sind, sehr wichtig ist. Die Arbeit der CARITAS ist heute genauso wichtig wie damals - das sehen wir gerade in der jetzigen Zeit. Mit dem Geld der CARITAS-Haussammlung wird Menschen, denen es am Notwendigsten fehlt, geholfen. Ein warmes Mittagessen, eine Notschlafstelle für Frauen, die plötzlich auf der Straße stehen oder ein hilfreiches Beratungsgespräch beim Verlust des Arbeitsplatzes - das sind nur einige Bereiche, wie Caritas Menschen in Not hilft. Obwohl in der jetzigen Zeit Isolation und Rückzug als notwendige Geisteshaltung verlangt werden, wollen wir eines nicht vergessen: Gemeinsam und füreinander sorgend werden wir die Zukunft menschlich gestalten.

Der Caritaskreis Bad Waltersdorf bedankt sich schon jetzt für Ihre Unterstützung.



Pilgerbegleiter & Anmeldung:

Mag. Dietmar Hummer
zertifizierter Pilgerbegleiter
8271 Bad Waltersdorf 319/3
Tel.: +43 664/301 63 79
E-Mail: dietmar.hummer@gmx.net



Treffpunkt
07:00 Uhr
Pfarrkirche
Bad Waltersdorf
Busfahrt bis
Zahling

Rückkehr
ca. 16:00 Uhr



Feuer & Flamme

Feuer schmerzt und zerstört - und wärmt und schützt zugleich. Es ist und ist doch nicht greifbar. Es scheint den Himmel zu streben, gierig um sich zu greifen, dann aber auch zu (ver-)glimmen.

Im Gottesdienst ist die Flamme der Kerze ein wesentliches Zeichen und wird auch zum Symbol des Gesandten, des Messias, des Christus. Im Winterhalbjahr werden auch in den Häusern gerne Kerzen entzündet und in ihrem Licht gefeiert: Adventkranz und Christbaum. Im christlichen Brauch kommt es zur Osterkerze, dem Frühlingfest des Neubeginns und der Auferstehung des Herrn, ein offenes Feuer dazu. An diesem Feuer wird die Osterkerze entzündet, die die dunkle Kirche erleuchten soll. Schon am Morgen des Karstags sind Kinder unterwegs, das Feuer für die Bereitung der Osterspisen von einem gesegneten Feuer zu entzünden. Die Sommer-Sonnenwende und das damit verbundene Johannisfeuer sind

solche beliebte Möglichkeiten Feuer zu entzünden. Aus dem heidnischen Brauchtum haben sich in manchen Gegenden auch im Winter Feuerbräuche gehalten, mit denen der Winter vertrieben werden soll. „Funken“, brennende Scheiben, Schleudern, usw. haben meist auch christlichen Kern.

Die Bibel spricht auch von unterschiedlichsten Feuern: Die Flamme des Heiligen Geistes im Gegensatz zum ewigen Feuer der Hölle. Feuer ist Symbol der Reinigung und hat sich als Fegefeuer erhalten. Im Feuer wurden die Opfer verbrannt bis zum Opfer von zwei Tauben bei der Beschneidung Jesu. Im brennenden Dornbusch eröffnete Gott dem Menschen sogar seinen Namen und schloss das Menschenopfer durch das Verwerfen des Dankopfers durch Abraham ein für allemal aus. Bis zur Zerstörung des Tempels in Jerusalem brannte dort am Opferaltar ein unauslöschliches Feuer.

Peter R. Schandor

Karl Uitz

„Nur“ eine Wort-Gottes-Feier?

Mit der Einführung des neuen Seelsorgeraumes wurde die Wort-Gottes-Feier zu einem wichtigen Bestandteil unserer Sonntagskultur. Und doch hört man oft: „Wenn keine Messe stattfindet, geh ich gar nicht in die Kirche, weil es keine Kommunion gibt.“ Über allen christlichen Gottesdiensten - nicht nur über der Hl. Messe - steht der zentrale Satz: „Deinen Tod, o Herr, verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.“ Der Sonntag ist den Christen ein heiliger Tag, weil an ihm der Auferstehung Jesu Christi gedacht werden soll. Dieses Wort-Gottes zu verkünden, liegt nicht nur in der Verant-

wortung des Priesters allein, sondern dafür ist die gesamte Pfarrgemeinde verantwortlich. Die ganze Gemeinde ist aufgrund der Taufnade Trägerin der Liturgie. Sie sollte Sorge dafür tragen, dass am Sonntag eine Begegnung mit dem auferstandenen Christus möglich wird. Der eigentlich Handelnde in jeder Liturgie ist Christus selbst. Der Dienst der LektorInnen und Wort-Gottes-Feier-LeiterInnen, die das „Wort des lebendigen Gottes“ verkünden, sind deshalb die Kommunionhelfer der Wortkommunion. Sie helfen, dass Christus gehört wird und ihm ein Platz in den Herzen bereitet wird.



(Aus dem Vorwort des Skriptums „Ausbildung zum Wort-Gottes-Feier-LeiterIn“ von Bruno Almer)

Neben den bereits tätigen Wort-Gottes-Feier-Leiter/innen Thomas Löffler und Klementine Schwarz freuen wir uns, dass ELISABETH DAMPF und INGRID LÖFFLER den letzten Ausbildungslehrgang zum Wort-Gottes-Feier-Leiter/in absolviert haben und in Zukunft diese wichtigen Feiern mitgestalten werden.

Lichtmesskerzen...

Im heurigen Jahr waren viele künstlerische Hände im „Homeoffice“ am Werk, um Kerzen für Lichtmess zu verzieren. Vielen Dank den vielen Künstlerinnen. Die

gesegneten Kerzen können auch noch nach Lichtmess bei Frau Ilse Jannach in Burgau erworben werden. Ein wunderschönes Geschenk für viele Anlässe!



Eine Wegbereiterin und Wegbegleiterin ist nicht mehr....

Anna Lederer (im Bild vor dem Glasfenster, in der Mitte) ist am 30. Jänner 2021 im 83. Lebensjahr für uns alle unerwartet zu Gott heimgegangen. Anna - von allen Nannerl genannt - war für die katholische Frauenbewegung und für die Pfarre Burgau über Jahrzehnte eine treue Helferin und Unterstützerin. Gemeinsam mit einem Team starker Frauen aus Burgau und Burgauberg initiierte sie Aktionen, die nicht nur gesellschaftlich, sondern auch finanziell das Pfarrleben unterstützten. Die wunderschön verzierten Kerzen, die zu Lichtmess gesegnet und verkauft werden, das Begrüßungs-

geschenk für die neu getauften Kinder der Pfarre oder verschiedene Mehlspeisaktionen sind bis heute ein wichtiger Bestandteil im Jahresfestkreis. Ihre Funktion als Pfarrgemeinderätin nahm sie immer ernst, obwohl ihr Humor immer für die nötigen Aufheiterungen sorgte. Bis vor wenigen Monaten besuchte sie auch regelmäßig mit ihrem Gatten Josef die Sonntagsgottesdienste und war aktive Teilnehmerin am Geschehen in der Pfarre. Wir danken ihr für diese Vorbildfunktion und werden sie für ihr Wesen und ihr Tun in ehrender Erinnerung behalten.

Evangelische Termine

* Vorbehaltlich Corona-bedingter Änderungen. Bei Fragen und Informationen wenden Sie sich an die hier angegebenen Kontaktadressen oder besuchen Sie die Schaukästen beim evangelischen Pfarramt & der Heilandskirche Fürstenfeld

Gottesdienste in Fürstenfeld – Heilandskirche

- Sonntag, 7. März 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst
- Sonntag, 21. März 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst
- Sonntag, 28. März 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst
- Karfreitag, 2. April 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst
- Ostersonntag, 4. April 2021, 10.15 Uhr, Familiengottesdienst und Ostereiersuche

- Sonntag, 18. April 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst
- Sonntag, 25. April 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst
- Sonntag, 2. Mai 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst
- Sonntag, 16. Mai 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst
- Sonntag, 23. Mai 2021, 10.00 Uhr, Gottesdienst mit Konfirmation
- Sonntag, 30. Mai 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst

Gottesdienste in Fürstenfeld im Augustinerhof

- Samstag, 13. März 2021, 14.00 Uhr, Gottesdienst
- Karsamstag, 3. April 2020, 14.00 Uhr, Gottesdienst
- Samstag, 8. Mai 2021, 14.00 Uhr, Gottesdienst

Gottesdienste in Neudau in der kath. Pfarrkirche

- Ostermontag, 5. April 2021, 11.00 Uhr, Gottesdienst

Gottesdienste in Rudersdorf im Bethaus

- Sonntag, 14. März 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst
- Sonntag, 28. März 2021, 8.45 Uhr, Gottesdienst
- Gründonnerstag, 1. April 2021, 18.00 Uhr, Gottesdienst
- Karfreitag, 2. April 2021, 14.00 Uhr, Gottesdienst
- Ostersonntag, 4. April 2021, 8.45 Uhr, Gottesdienst
- Sonntag, 11. April 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst
- Sonntag, 25. April 2021, 8.45 Uhr, Gottesdienst

EVANG. KONTAKTE

Sprechstunden im Pfarramt nach Vereinbarung. Bitte Kontaktaufnahme per Telefon oder E-Mail:

Pfarramt: Bürozeiten
Dienstag 08.00 – 12.00 Uhr
Tel.: 03382 / 52 324
E-Mail: evangfuersten@aon.at

Pfarrer Frank Lissy-Honegger
(Administrator bis August 2021):
Tel.: 0699 / 18 87 71 65
E-Mail: lissy-honegger@kabelplus.at

Kanzleidienst- & Kirchenbeitrags-Anfragen an Sonja Bücksek:
Tel.: 0699 / 18 87 76 17
nur Dienstags 08.00 – 12.00 Uhr
E-Mail: office.evangff@aon.at

Kurator Aribert Wendzel, MSc:
Tel.: 0699 / 14 86 58 00
E-Mail: office@wendzel.at

Voraussetzungen für Gottesdienste ab 7. Februar 2021:

- Während des gesamten Gottesdienstes muss eine FFP2-Maske getragen werden
- Einhaltung des Mindestabstandes von zwei Metern zwischen allen Personen, die nicht im selben Haushalt leben
- Hände-Desinfektion vor dem GD
- Gemeinde- und Chorgesang werden bis auf Widerruf ausgesetzt.
- Aufschiebbare Feiern wie Taufen und Hochzeiten werden weiterhin aufgeschoben.



Pfarrblatt-Rätsel

denk-möglich Gott ist unser ...	gute Se-gelwinde ch.Zch.f. Radium			ch.Zch.f. Chrom Bote Gottes	Ozean, Mehrz. weibl. Artikel
		An-sprache röm.Zahl f. sieben			
kindlich, einfältig kurz für okay			zu keiner Zeit männl. Schwein		
	Erster, Gewinner gern haben				
geh nicht fort Bruder von Abel			Fussball-mannsch. Buch der Bücher		begel-steter nhänger
					Fest der Auf- stehung
		Breite, abgek. Nachlass erhalten			außerordentl., ab. United Na-tions, abg.
ital.: drei das Leben beenden	in der Nähe von gehörlos		Mahrzahl zu mir legt ein Vogel		
					Zeichen für Tonne förmliche Anrede
in der Beilage				ch.Zch.f. Selen Dezime- ter, abg.	
nicht offen					
	elektrisch, abgek. Zeichen für Osten		Direktor, abgek. Zch. für Ampere		
Gutschein			Gebets-schluss		

© Dir. Ernst Hausner

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Die Felder mit Zahlen nennen, woran die Jünger in Emmaus den Herrn erkannten.

Die ersten fünf, die das Lösungswort in der Pfarrkanzlei Ilz nennen, erhalten einen Essens- und Getränkebon für das nächste Ilzer Pfarrfest.

CARITAS HAUSSAMMLUNG:

Seit knapp siebzig Jahren gehen in der Steiermark in den Wochen um Ostern tausende engagierte Frauen und Männer im gemeinsamen Auftrag der Pfarre und der Caritas von Tür zu Tür.

„Die Haussammlung ermöglicht es, jenen Mitmenschen helfen zu können, die die Unterstützung der Gesellschaft am nötigsten brauchen.“

Hermann Schützenhöfer,
Landeshauptmann
der Steiermark





„SORGE
TRAGEN“
als eine Antwort
in einer
vErRückTen Zeit
von Regina Stampfl

Die angekündigte Folgeveranstaltung zu „Sorgende Gemeinschaft in einer Leistungsgesellschaft“ hat termingerecht im Rahmen eines Webinars am Dienstag, 26. Jänner stattgefunden.

23 Frauen und Männer von Oberwölz über Graz bis Straden und weit hinein ins Burgenland tauschten sich angeregt aus. Impulse zur Schöpfungsverantwortung, zur Einsamkeit und Not in verschiedenen Facetten bis hin zu Anstößen, wie Alter(n) in innerer Freiheit möglich sein kann, sowie Gruppenarbeiten und Plenumsgespräche ließen drei Stunden wie im Fluge vergehen.

Vielfach wurde rückgemeldet, dass die Online-Veranstaltung als bereichernd und hilfreich empfunden wurde. Eine Teilnehmerin schrieb: „Wie ich den Abend erlebt habe... das ist im wahrsten Sinne gelebte sorgende Gemeinde“.

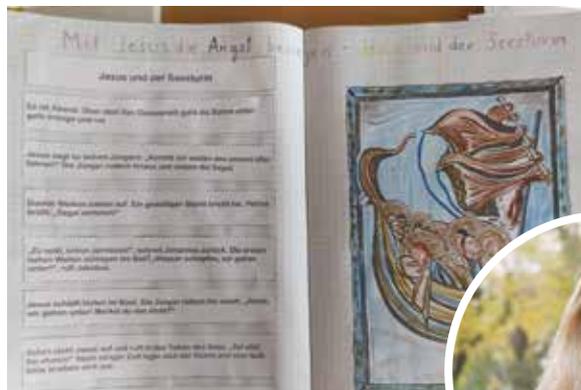
Prof. Andreas Heller, der unseren Prozess im Seelsorgeraum Thermenland als sehr wertvoller Berater mitträgt, meinte dazu: „Das ist das Beste aller Evaluationskriterien... Die Leute empfinden das Miteinander und den Abend schon als sorgend!“

Judith Schweighofer (Caritas- Regionalkoordinatorin/ Oststeiermark) betonte in ihren Ausführungen, dass es in einer Sorgenden Gemeinde, bzw. in einem Sorgenden Netzwerk vorerst um die Haltung geht, wie wir Anderen begegnen. Mit einem „beherzten Blick auf das Gute“, wie es eine Teilnehmerin sehr treffend formulierte.

Es gibt bereits einen Termin für das nächste Webinar:
Dienstag, 23. März 2021, ab 18.30 Uhr.

Wenn Sie sich interessieren und mehr über die Veranstaltung wissen möchten oder sich anmelden wollen:

**Anmeldungen bis
Sonntag, 21. März 2021
Regina Stampfl, Pastoralreferentin:
Mobil: 0676/87426799;
E-Mail: regina.stampfl@graz-seckau.at**



*Distance
Learning und
Religionsunterricht?*

Ja, das funktioniert!

Seit mittlerweile vielen, vielen Wochen wird aufgrund der Corona Pandemie der Schulbetrieb immer wieder auf Home-schooling umgestellt.

Natürlich musste sich auch der Religionsunterricht der derzeitigen Situation anpassen! Und das klappt sehr gut! Trotz Distanz wird die Verbindung zu den Schülerinnen und Schülern aufrechterhalten! Sei es über E-Mail Kontakt, durch verschiedene Aufträge oder Online-Unterricht mit Videokonferenzen. Die Kinder und Jugendlichen nehmen sich in der auch oft schwierigen Situation zu Hause die Zeit für Religion und somit auch für Gott! Das ist wunderbar! Genauso wunderbar sind die tollen Arbeiten der Schülerinnen und Schüler! Einen kleinen Auszug davon kann man auf den Fotos sehen.

Eines ist aber klar: Religionsunterricht lebt von Nähe, persönlichem Kontakt, direkten Gesprächen im Klassenzimmer und zwischenmenschlicher Beziehung, das kann das Distance Learning nicht zur Gänze erfüllen!

*Prof. Linda Baar, BEd
Religionslehrerin VS Ottendorf,
Großwilfersdorf, MS Ilz*



ONLINE VIDEOS FÜR MEHR INFORMATION

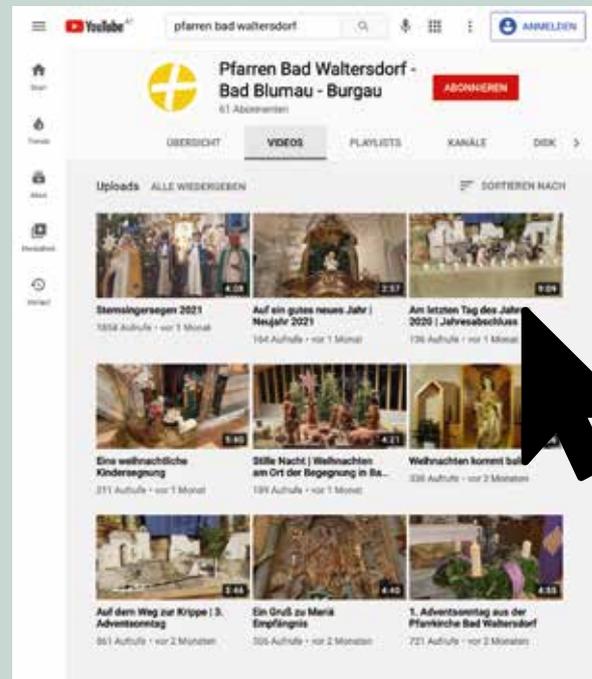
Pfarren Bad Waltersdorf – Bad Blumau – Burgau

Um die Advent- und Weihnachtszeit für alle PfarrbewohnerInnen auch ohne HI. Messen und Andachten feierlich und besinnlich begehen zu können, wurde die Idee geboren, Videos zu bestimmten Themen zu drehen. Diese kurzen Videos wurden über verschiedene Kanäle der Bevölkerung zugänglich gemacht. Diese neue Form der Kommunikation fand großen Anklang und kann mit diesem QR-Code angesehen werden oder auch über unsere Webseite abgerufen werden.

Youtube-Kanal:
Pfarren
Bad Waltersdorf –
Bad Blumau – Burgau



<https://www.youtube.com/channel/UCRdmg7GtpzclxRHkFPY2Mlw/videos>



Corona-Impfung – ja oder nein?

Wilhelm Krautwaschl, Diözesanbischof

Ich wurde öfter gefragt, wie ich es mit der Corona-Impfung halte. In meiner Einschätzung trägt mich mein Glaube, der mir die Zuversicht gibt, dass Gott uns das schenkt, was uns hilft. Das können auch Impfungen sein - viele sehen dies in ihrem eigenen Impfpass.

„Hier geht es um deine Gesundheit, dein Leben, aber auch um das Leben der Anderen.“ Dieses Zitat ist nicht von mir, sondern von Papst Franziskus. Er sagte das Anfang Jänner bei der Ankündigung, sich selbst impfen zu lassen, was am 14. Jänner passiert ist. In seiner Entscheidung stützt sich der Papst auf die Glaubenskongregation und auf die bioethischen Richtlinien „Dignitas Personae“, die 2008 vom Vatikan veröffentlicht wurden. Laut der Glaubenskongregation müsse die Impfung jedenfalls freiwillig sein. Für das Gemeinwohl sei es freilich überaus wichtig, die Impfung zu nutzen. Wer das ablehne,

habe die Pflicht zu verhindern, das Virus zu übertragen und andere zu gefährden.

Das Institut für Anthropologie und medizinische Bioethik der österreichischen Bischofskonferenz hat sich ebenfalls mit der Corona-Impfung beschäftigt und teilt die Einschätzung des Vatikans, was die moralische Akzeptanz der Impfstoffe und das Verhindern einer weiteren Verbreitung des tödlichen Virus betrifft.

Für Unsicherheit sorgt die neue Impftechnologie einiger Impfstoffe, die allerdings gar nicht so neu ist. Der mRNA-Impfstoff enthält einen Bauplan für ein Protein, das der Körper herstellt und damit die Viren inaktiviert. Derartige gibt es seit vielen Jahren in der Krebstherapie. Ein Vektorimpfstoff enthält inaktive Virusteile, die den Körper zur Bildung von Abwehrpartikeln anregen. Dieses Verfahren gibt es seit Jahrzehnten zum Bekämp-



fen verschiedenster Infektionskrankheiten. Beide Verfahren sind bewährt, beide Impfungen wirken. Langzeitstudien gibt es keine – so wie bei jedem neuen Pharmaprodukt.

Ich kann also aufgrund der aktuellen Faktenlage keine Nachteile bei der Corona-Impfung erkennen. Deshalb verrate ich schon jetzt – ja, ich werde mich impfen lassen, wenn ich laut dem Impfplan dran bin. Und bis zu diesem Tag: regelmäßige Tests - wohl wöchentlich. Vielleicht hilft Ihnen das bei Ihren Überlegungen. Ich wünsche Ihnen ein freudvolles Jahr 2021.

Wilhelm Krautwaschl, Diözesanbischof

FÜRSTENFELD

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

Dienstag 08.30 – 10.00 Uhr
Donnerstag 17.00 – 18.00 Uhr
Freitag 08.30 – 10.00 Uhr

Behandelt auch alle Anliegen von Altenmarkt,
Bad Loipersdorf und Söchau.

KONTAKT

Telefon: 03382 / 522 40
E-Mail: fuerstenfeld@graz-seckau.at

ALTENMARKT

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)

Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI

Montag 10.30 – 12.00 Uhr
Alle Anliegen werden ebenso in der
Pfarrkanzlei Fürstenfeld bearbeitet.

KONTAKT

Telefon: 03382 / 527 03
E-Mail: altenmarkt-fuerstenfeld@
graz-seckau.at

BAD LOIPERSDORF

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

Montag 08.30 – 10.00 Uhr
Alle Anliegen werden ebenso in der
Pfarrkanzlei Fürstenfeld bearbeitet.

KONTAKT

Telefon: 03382 / 85 90
E-Mail: loipersdorf@graz-seckau.at

SÖCHAU

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)

Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI

Donnerstag 08.30 – 10.00 Uhr
Alle Anliegen werden ebenso in der
Pfarrkanzlei Fürstenfeld bearbeitet.

KONTAKT

Telefon: 03387 / 22 15
E-Mail: soechau@graz-seckau.at

SPRECHSTUNDE VOM SEELSORGERAUMLEITER

ALOIS SCHLEMMER

Telefon: 0676 / 87 42 67 81

E-Mail: alois.schlemmer@
graz-seckau.at

Montag 08.00 – 09.30 Uhr

KANZLEIKONTAKT:

Fürstenfeld

Behandelt auch alle Anliegen von Altenmarkt,
Bad Loipersdorf und Söchau.

STAJER Sandra

Telefon: 0676 / 87 42 60 76

E-Mail: sandra.stajer@graz-seckau.at

E-Mail: fuerstenfeld@graz-seckau.at

KONTAKTE

PRIESTER

KRÖLL Karl

Pfarramt Altenmarkt

Telefon: 03382 / 527 03

E-Mail: altenmarkt-fuerstenfeld@
graz-seckau.at

SCHLEMMER Alois

Stadtpfarrer Fürstenfeld

Telefon: 0676 / 87 42 67 81

E-Mail: alois.schlemmer@
graz-seckau.at

WERSCHITZ Peter

Seelsorger Fürstenfeld

Telefon: 0664 / 129 52 90

E-Mail: canterbury@eclipse.at

DIAKON

GRUBER Michael

Fürstenfeld

Telefon: 0664 / 88 44 73 67

E-Mail: michael.gruber@graz-seckau.at

RAUSCHER Johann

(Diakon in spe)

Telefon: 0677 / 62 71 88 33

E-Mail: sieben.rauscher@aon.at

PASTORALREFERENT

WEBER Gerhard

Pfarramt Fürstenfeld

Telefon: 0676 / 87 42 67 89

E-Mail: gerhard.weber@graz-seckau.at

BAD WALTERSDORF

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

Mittwoch 15.00 – 17.00 Uhr
Freitag 09.00 – 11.00 Uhr

Behandelt auch alle Anliegen von Bad Blumau und
Burgau.

KONTAKT

HOLIK Bianca

Telefon: 03333 / 22 24

E-Mail: bad-waltersdorf@graz-seckau.at

E-Mail: bianca.holik@graz-seckau.at

BAD BLUMAU

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)

Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI

Mittwoch 09.00 – 11.00 Uhr

KONTAKT

HOLIK Bianca

Telefon: 03383 / 24 08

E-Mail: bad-blumau@graz-seckau.at

E-Mail: bianca.holik@graz-seckau.at

BURGAU

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)

Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

Donnerstag 09.00 – 11.00 Uhr

KONTAKT

GMOSER Roswitha

Telefon: 03383 / 22 45

E-Mail: roswitha.gmoser@graz-seckau.at

KONTAKTE

PRIESTER

TRAWKA Matthias

Pfarramt Bad Waltersdorf

Telefon: 0676 / 87 42 66 80

E-Mail: mtrawka@htb.at

PASTORALREFERENTIN

SCHWARZ Andrea

Pfarramt Bad Waltersdorf

Telefon: 0676 / 87 42 75 18

E-Mail: andrea.schwarz@
graz-seckau.at

ILZ**GOTTESDIENSTE**

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

Dienstag 08.30 – 11.30 Uhr
Donnerstag 08.30 – 11.30 Uhr
Behandelt auch alle Anliegen von
Großwilfersdorf, Hainersdorf und Ottendorf.

KONTAKT

Telefon: 03385 / 378
E-Mail: ilz@graz-seckau.at

KANZLEIKONTAKT

Ilz, Großwilfersdorf,
Hainersdorf und Ottendorf

KNAUS Andrea
STEINER Roswitha
(Friedhofsangelegenheiten)

Telefon: 03385 / 378
E-Mail: ilz@graz-seckau.at

**KONTAKTE
PRIESTER**

ROSENBERGER Peter
Pfarrer, Pfarramt Ilz
Telefon: 0676 / 87 42 68 81
E-Mail: peter.rosenberger@graz-seckau.at

SALLABERGER Georg
Kaplan, Pfarramt Ilz
Telefon: 0676 / 87 42 64 88
E-Mail: georg.sallaberger@gmail.com

DIAKONE

KRIENDLHOFER Gottfried
Pfarramt Ilz
Telefon: 0676 / 87 49 67 95
E-Mail: diakon.kriendlhofer@aon.at

PENDL Herbert
Pfarramt Hainersdorf
Telefon: 0676 / 87 42 76 48
E-Mail: herbert-pendl@gmx.at

PASTORALREFERENT

LAFER Gerhard
Pfarramt Ilz
Telefon: 0676 / 87 42 66 42
E-Mail: gerhard.lafer@graz-seckau.at

IMPRESSUM**Kommunikationsorgan des
Seelsorgeraums Thermenland**

Herausgeber:
Röm. Kath. Pfarramt Ilz, 8262 Ilz 1

Gesamtverantwortung: Gerhard Lafer
E-Mail: gerhard.lafer@graz-seckau.at

**LAYOUT**

Pfarrblatt Lebensquell & Innenteil Ilz
Theresa Posteiner (Grafisches Gesamtkonzept)

Innenteil Fürstenfeld: Christian Thomaser

Innenteil Bad Waltersdorf: Bernd Grabner

Redaktion: Pfarrverantwortliche

Fotos: Archiv der Pfarren

Druck: Druckerei Scharmer

Aus der Redaktion:
Wir sind für Ihre Beiträge, Fotos und Rückmeldungen jeder Art sehr dankbar und laden dazu herzlich ein.

LEBENSQUELL NR. 2 | MAI 2021 | 2. JG.
Redaktionsschluss: 15.04.2021
Erscheinungsdatum: 30.04.2021

GROSSWILFERSDORF**GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)**

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

KANZLEI: siehe Ilz

HAINERSDORF**GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)**

Sonntag 08.30 Uhr

KANZLEI: siehe Ilz

OTTENDORF**GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)**

Sonntag 08.30 Uhr

KANZLEI: siehe Ilz

**GESEGNETES
OSTERFEST**

WÜNSCHT DAS
TEAM DES
SEELSORGERAUMS
THERMENLAND



Unterwegs für Menschen in Not

70 Jahre Haussammlung in der Steiermark

AT34 6000 0000 0792 5700
www.caritas-steiermark.at

STERN-
SINGEN
2021



Sternsingergruppe von Fürstenfeld



Danke für
euren Einsatz

STERNSINGER-AKTION 2021

Trotz strenger Hygienevorschriften (MNS-Schutz, Abstand u. a.) waren die Sternsinger in diesem Jahr 2021 unterschiedlich in den Pfarren unterwegs, verkündeten die Frohe Botschaft und brachten Gottes Segen zu den Menschen.

Einige Pfarren teilten diese Segensbotschaft in Kuverts aus, in anderen Pfarren waren die Sternsinger auf Plätzen oder per Videobotschaften zu hören.

Und 27 Gruppen erreichten in der Pfarre Fürstenfeld ein Spenden-Rekordergebnis.

*Danke allen Sternsinger*innen, den Organisatoren sowie allen Spender*innen!*